



Helvetia Schweiz

Jahresbericht 2013

Helvetia Prisma Sammelstiftung für Personalvorsorge.

Ihre Schweizer Versicherung.



Inhalt.

3 Portrait

4 Jahresrechnung 2013

4 Bilanz

5 Betriebsrechnung

7 Anhang zur Jahresrechnung

15 Bericht der Revisionsstelle

Der Jahresbericht der Helvetia Prisma Sammelstiftung wird in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache publiziert. Sollte die französische, die italienische oder die englische Übersetzung vom deutschen Originaltext abweichen, ist die deutsche Fassung verbindlich.

Portrait.

Die Identifikation der Kadermitarbeiter mit dem Unternehmen hängt auch von der Personalvorsorgelösung ab. Bei der Suche nach qualifizierten Arbeitnehmern oder Führungskräften, die als Leistungsträger wesentlich zum Unternehmungserfolg beitragen, steht mit einer guten Personalvorsorgelösung ein ausgezeichnetes Rekrutierungsinstrument zur Verfügung.

Massgeschneidert und flexibel

Die 1984 gegründete Helvetia Prisma Sammelstiftung bietet massgeschneiderte Lösungen im Bereich der Kader- und Zusatzvorsorge an. Die Vorsorgelösungen der Helvetia Prisma sind hochflexibel. Dies erlaubt es, den zusätzlichen Vorsorgebedarf der Kadermitarbeiter lückenlos mit der Grundvorsorge zu koordinieren, rasch auf geänderte Umweltbedingungen zu reagieren und die Vorsorgelösungen beweglich neuen Bedürfnissen anzupassen.

Garantiert sicher

Die Helvetia Prisma Sammelstiftung bietet die umfassende Sicherheit eines Vollversicherungsmodells: Sämtliche Vorsorgeansprüche sind durch einen Kollektivversicherungsvertrag (auch Vollvertrag genannt) mit der Helvetia abgesichert. Die Stiftung überträgt damit die Risiken aus der Entwicklung von Invalidität, Tod und Langlebigkeit, die Risiken aus der Anlage der ihr anvertrauten Vorsorgegelder sowie die Geschäftsführung an die Helvetia. Der Vollvertrag garantiert der Helvetia Prisma Sammelstiftung, dass sie ihren Verpflichtungen gegenüber den aktiv Versicherten und Rentnern jederzeit nachkommen kann. Eine Unterdeckung ist damit ausgeschlossen. Davon profitieren die angeschlossenen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht nur in Form von grösstmöglicher Sicherheit für ihre Vorsorgegelder; sie werden auch nie Solidaritätsbeiträge zur Sanierung der Stiftung leisten müssen.

Starker Partner im Rücken

Mit der Helvetia steht der Helvetia Prisma eine Partnerin zur Seite, die mit Risiken umzugehen weiss. Die Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG ist der viertgrösste Kollektivlebensversicherer der Schweiz und kann auf über 150 Jahre Erfahrung zurückblicken. Die aufsichtsrechtlichen Sicherheitsbestimmungen und Kontrollmechanismen für schweizerische Lebensversicherungsgesellschaften sind engmaschig. Im Gegensatz zu den Bestimmungen, denen autonome Pensionskassen unterliegen, greifen sie bereits, bevor die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten nicht mehr vollständig gedeckt werden können.

Kompetent

Die Regulationsdichte in der Gesetzgebung und die Komplexität der Rahmenbedingungen für die berufliche Vorsorge nehmen laufend zu. Die Professionalität bei der Durchführung der beruflichen Vorsorge wird daher immer wichtiger. Durch die Delegation der Geschäftsführung profitieren die angeschlossenen Vorsorgewerke vom Know-how der hoch spezialisierten Mitarbeitenden der Helvetia.

Jahresrechnung 2013.

Bilanz

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Aktiven		
Guthaben bei Helvetia	2 661.29	2 507.79
Vermögensanlage der Stiftung	2 661.29	2 507.79
<hr/>		
Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern	4 316 433.05	3 955 379.85
Guthaben bei Helvetia	53 021 303.93	50 318 889.57
Vermögensanlage für Vorsorgewerke	57 337 736.98	54 276 777.21
<hr/>		
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 321 881.30	5 717 365.30
Aktiven aus Versicherungsverträgen	544 267 060.55	522 793 705.80
<hr/>		
Total	602 929 340.12	582 787 848.31
<hr/>		
Passiven		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	2 634 598.05	2 946 229.45
Verbindlichkeiten gegenüber Helvetia	4 316 433.05	3 955 379.85
Andere Verbindlichkeiten	62 912.40	59 558.10
Verbindlichkeiten	7 013 943.50	6 961 167.40
<hr/>		
Passive Rechnungsabgrenzung	24 113 858.83	27 878 552.73
<hr/>		
Arbeitgeber-Beitragsreserven	11 466 664.56	11 083 728.56
<hr/>		
Passiven aus Versicherungsverträgen	544 267 060.55	522 793 705.80
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	544 267 060.55	522 793 705.80
<hr/>		
Freie Mittel Vorsorgewerke	16 065 151.39	14 068 186.03
<hr/>		
Freie Mittel Stiftung		
Stand zu Beginn der Periode	2 507.79	2 507.79
Ertragsüberschuss	153.50	0.00
Stand am Ende der Periode	2 661.29	2 507.79
<hr/>		
Total	602 929 340.12	582 787 848.31

Betriebsrechnung

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Beiträge Arbeitnehmer	17 757 523.15	16 478 329.25
Beiträge Arbeitgeber	38 583 169.20	37 408 156.80
Beiträge von Dritten	17 659.15	17 626.90
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	26 192 610.85	25 512 473.05
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	1 620 778.65	2 553 991.70
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	84 171 741.00	81 970 577.70
Freizügigkeitseinlagen	4 693 389.85	7 044 763.65
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	265 189.00	593 017.00
Einlagen aus neuen Verträgen	15 716 002.80	21 647 879.04
Eintrittsleistungen und neue Verträge	20 674 581.65	29 285 659.69
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	104 846 322.65	111 256 237.39
Altersrenten	-3 701 111.19	-3 600 935.20
Hinterlassenenrenten	-916 000.65	-538 104.10
Invalidenrenten	-918 141.20	-742 481.15
Übrige reglementarische Leistungen	-3 074 588.25	-2 080 457.10
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-24 591 155.41	-21 376 356.69
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-4 998 550.95	-2 687 495.35
Reglementarische Leistungen	-38 199 547.65	-31 025 829.59
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-31 356 516.40	-28 808 425.00
Vorbezüge WEF/Scheidung	-2 265 147.55	-6 189 736.70
Leistung aus Vertragsauflösungen	-11 640 270.43	-3 501 150.65
Austrittsleistungen und Vertragsauflösungen	-45 261 934.38	-38 499 312.35
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-83 461 482.03	-69 525 141.94
Auflösung/Bildung freie Mittel	-1 912 053.16	-2 642 692.84
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	-327 043.40	-2 399 711.90
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-2 239 096.56	-5 042 404.74
Versicherungsleistungen	79 453 788.29	67 718 923.54
Überschüsse aus Versicherungen	5 577 668.30	4 966 906.00
Ertrag aus Versicherungsleistungen	85 031 456.59	72 685 829.54
Versicherungsprämien	-56 936 462.90	-54 458 229.45
Einmaleinlagen an Versicherungen	-47 177 336.65	-54 856 610.90
Beiträge an Sicherheitsfonds	-63 401.10	-59 679.90
Versicherungsaufwand	-104 177 200.65	-109 374 520.25
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	0.00	0.00

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Zinsertrag Forderungen	336 020.26	232 169.89
Verzinsung freie Mittel	-84 912.20	-12 220.15
Zinsaufwand Verbindlichkeiten	-195 215.46	-170 112.54
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserven	-55 892.60	-49 837.20
Netto-Ergebnis Vermögensanlage Vorsorgewerke	0.00	0.00
Zinsertrag Stiftungskapital	153.50	0.00
Netto-Ergebnis Vermögensanlage freie Mittel Stiftung	153.50	0.00
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	10 730.25	13 992.50
Übrige Erträge	35 257.30	18 498.00
Sonstiger Ertrag	45 987.55	32 490.50
Allgemeine Verwaltung	-10 730.25	-13 992.50
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	-12 944.40	-14 780.00
Aufsichtsbehörde	-22 312.90	-3 718.00
Verwaltungsaufwand	-45 987.55	-32 490.50
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	153.50	0.00
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss nach Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	153.50	0.00

Anhang zur Jahresrechnung.

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Helvetia Prisma Sammelstiftung für Personalvorsorge ist eine von der Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG gegründete Sammelstiftung.

Die Helvetia Prisma Sammelstiftung für Personalvorsorge (nachfolgend Stiftung genannt) betreibt berufliche Vorsorge im nicht obligatorischen Bereich für Arbeitnehmer der ihr durch Anschlussvertrag angeschlossenen Personen beziehungsweise Firmen mit Wohnsitz, Sitz oder Betriebsstätte in der Schweiz. Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen können auch Massnahmen beruflicher Vorsorge für Arbeitgeber oder Selbständigerwerbende getroffen werden.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge nicht registriert. Sie ist dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen (Register-Nr. C1 NR32).

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

■ Stiftungsurkunde

17.12.1984, letztmals revidiert am 15.06.2007

■ Organisationsreglement

2007

■ Personalvorsorgereglement

01.01.2013

■ Teilliquidationsreglement

26.04.2010

1.4 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

■ Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

■ Experte für berufliche Vorsorge

Dipeka AG, Basel, Dominique Koch

■ Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)

1.5 Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Die Stiftungsräte, die Geschäftsführerin Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG (nachfolgend Helvetia genannt) und die weiteren zeichnungsberechtigten Personen zeichnen kollektiv zu zweien.

■ Stiftungsratsmitglieder

- Andreas Lindner
Präsident, ab 24.06.2013
- Vittorio Bruno
Vizepräsident, ab 24.06.2013
- Bernhard Aerni
Mitglied, ab 24.06.2013
- Marc Hürzeler
Mitglied, ab 24.06.2013

■ Zeichnungsberechtigte Personen

- Donald Desax
bis 24.06.2013 Präsident des Stiftungsrats
- Philipp Ammann
bis 24.06.2013 Mitglied des Stiftungsrats
- Uwe Jockers
bis 24.06.2013 Mitglied des Stiftungsrats
- Thomas Klaiber
bis 24.06.2013 Mitglied des Stiftungsrats
- René Eggimann
- Angela Godoy
- Daniel Meyer
- Carmen Pepe

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Anzahl	2013	2012
Bestand 31.12. Vorjahr	932	901
Zugänge/Abgänge	-1	31
Bestand 31.12. Berichtsjahr	931	932

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

Anzahl	2013	2012
Bestand 31.12. Vorjahr	4 196	3 859
Zugänge/Abgänge	145	337
Bestand 31.12. Berichtsjahr	4 341	4 196

2.2 Rentenbezüger

Anzahl	31.12.2013	Entwicklung	31.12.2012
Altersrentner	358	2	356
Pensionierten-Kinderrentner	3	1	2
Invalidenrentner	47	-3	50
Invaliden-Kinderrentner	1	1	0
Ehegattenrentner	38	0	38
Waisenrentner	6	1	5
Total	453	2	451

3 Art der Umsetzung des Zwecks

Der Stiftungszweck wird erreicht, indem sich Arbeitgeber über Anschlussverträge der Stiftung anschliessen. Mit dem Abschluss eines Anschlussvertrages entsteht ein Vorsorgewerk.

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Jedes Vorsorgewerk hat einen eigenen Vorsorgeplan im Rahmen der ausserobligatorischen beruflichen Vorsorge. Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen je nach Vorsorgewerk und Leistungen auf dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung ist für jedes Vorsorgewerk getrennt geregelt.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 01.01.2004, überarbeitet per 01.01.2009.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

4.2.1 Buchführungsgrundsätze

Die Jahresrechnung besteht aus der Bilanz, der Betriebsrechnung und dem Anhang. Sie enthält die Vorjahreszahlen.

Der Anhang enthält ergänzende Angaben und Erläuterungen zur Vermögensanlage, zur Finanzierung und zu einzelnen Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung. Auf Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ist einzugehen, wenn diese die Beurteilung der Lage der Vorsorgeeinrichtung erheblich beeinflussen.

4.2.2 Bewertungsgrundsätze

Forderungen	Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen
Aktive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert

5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risiken Alter, Tod und Invalidität werden für jedes Vorsorgewerk durch einen Kollektivlebensversicherungsvertrag, datiert vom 21.12.2007, mit der Helvetia sicher gestellt.

5.2 Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen in Höhe von CHF 544'267'061 (Vorjahr: CHF 522'793'706) umfassen die Altersguthaben der aktiven Versicherten, welche durch die Helvetia Leben verwaltet werden.

in %	2013	2012
Sparkapitalzinssatz BVG überobligatorisch	1.0	1.0

Alle Renten sind rückversichert. Das nicht bilanzierte Deckungskapital für Rentner beträgt CHF 92'080'000 (Vorjahr: CHF 80'160'000).

5.3 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge attestiert in seinem Bericht vom 03.02.2014, dass die Stiftung per 31.12.2013 in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, und dass keine weiteren technischen Rückstellungen zu bilden sind.

5.4 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Aufgrund der kongruenten Abdeckung sämtlicher Versicherungsrisiken ist es nicht notwendig, in der Stiftung technische Rückstellungen zu bilden.

5.5 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Es gibt keine Änderungen zum Vorjahr.

5.6 Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht

Zurzeit bestehen keine Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht.

5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Sämtliche reglementarischen Vorsorgeleistungen der Stiftung sind bei der Helvetia vollständig rückversichert (sog. Vollversicherungsmodell). Die Stiftung überträgt somit die mit der Führung der Vorsorge verbundenen biometrischen Risiken und das Anlagerisiko an die Helvetia. Dadurch sind die Verpflichtungen der Stiftung jederzeit vollständig gedeckt. Sie kann daher grundsätzlich nicht in eine Unterdeckung fallen.

6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Alle Aktiven aus Versicherungsverträgen werden an die Helvetia übertragen und durch diese angelegt. Die Anlage der Mittel durch die Helvetia ist geregelt in den folgenden Dokumenten:

- Anlagerichtlinien Helvetia Gruppe, Fassung vom 06.05.2013, und Umsetzungsrichtlinien für den Markt Schweiz, Fassung vom 31.05.2012

6.2 Ausweis der Vermögensverwaltungskosten

Der Ausweis und die Ermittlung der Vermögensverwaltungskosten erfolgt gemäss der Weisung OAK BV vom 23.04.2013.

- Die Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen beträgt für das Berichtsjahr CHF 0.00.
- Das Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in Prozenten der kostentransparenten Vermögensanlagen beträgt im Berichtsjahr 0%.
- Die Kostentransparenzquote liegt im Berichtsjahr bei 100%.

6.3 Erläuterung der Netto-Ergebnisse aus Vermögensanlage

Im Netto-Ergebnis Vermögensanlage Vorsorgewerke wird die Verzinsung der bei der Helvetia angelegten Guthaben ausgewiesen. Der von der Helvetia erhaltene Zins wird vollumfänglich den entsprechenden Kapitalien gutgeschrieben. Bei den angelegten Guthaben handelt es sich um die freien Mittel, die Arbeitgeber-Beitragsreserven der Vorsorgewerke sowie um die Verbindlichkeiten gegenüber Destinatären.

6.4 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

6.4.1 Anlagen beim Arbeitgeber

Bei den Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern von CHF 4'316'433.05 (Vorjahr: CHF 3'955'379.85) handelt es sich um Prämieguthaben. Die Guthaben werden mehrheitlich mit 0.25% verzinst.

6.4.2 Arbeitgeber-Beitragsreserven

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Arbeitgeber-Beitragsreserven am 01.01.	11 083 728.56	8 634 179.46
Einlagen	1 620 778.65	2 553 991.70
Einlagen aus neuen Verträgen	0.00	526 282.25
Verwendung für Prämienzahlung	-716 840.20	-613 796.40
Verwendung für Einmaleinlagen	-148 291.00	-52 644.85
Leistung aus Vertragsauflösungen	-428 604.05	-14 120.80
Zins	55 892.60	49 837.20
Arbeitgeber-Beitragsreserven am 31.12.	11 466 664.56	11 083 728.56

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven wurden mehrheitlich mit 0.5% verzinst.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Erläuterung Guthaben bei Helvetia

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Kontokorrentguthaben	2 634 598.05	2 946 229.45
Kontokorrentguthaben Rubrik Sicherheitsfonds BVG	62 912.40	59 558.10
Überschussdepots	15 503 209.15	12 905 725.00
Arbeitgeber-Beitragsreserven	11 466 664.56	11 083 728.56
Übrige freie Mittel der Vorsorgewerke	561 942.24	1 162 461.03
Vorausbezahlte Prämien	4 349 597.16	7 087 450.73
Pendente Einmaleinlagen Versicherte	18 442 380.37	15 073 736.70
Total Guthaben bei Helvetia (aus Vermögensanlage für Vorsorgewerke)	53 021 303.93	50 318 889.57

Das Guthaben bei der Helvetia aus der Vermögensanlage der Stiftung beträgt im Berichtsjahr CHF 2'661.29 (Vorjahr: CHF 2'507.79).

7.2 Erläuterung aktive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Vorausbezahlte Leistungen	1 304 569.30	5 698 867.30
Übrige Rechnungsabgrenzungen	17 312.00	18 498.00
Total aktive Rechnungsabgrenzung	1 321 881.30	5 717 365.30

7.3 Erläuterung Verbindlichkeiten gegenüber Helvetia

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Geschuldete Prämien	4 316 433.05	3 955 379.85
Total Verbindlichkeiten gegenüber Helvetia	4 316 433.05	3 955 379.85

7.4 Erläuterung passive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Vorausbezahlte Leistungen	1 304 569.30	5 698 867.30
Im Voraus erhaltene Prämien	4 349 597.16	7 087 450.73
Pendente Einmaleinlagen	18 442 380.37	15 073 736.70
Übrige Rechnungsabgrenzungen	17 312.00	18 498.00
Total passive Rechnungsabgrenzung	24 113 858.83	27 878 552.73

7.5 Erläuterung freie Mittel Vorsorgewerke

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Individuelle Überschüsse	14 211 384.20	11 620 186.70
Kollektive Überschüsse	1 291 824.95	1 285 538.30
Freie Mittel	561 942.24	1 162 461.03
Total freie Mittel Vorsorgewerke	16 065 151.39	14 068 186.03

7.6 Erläuterung Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil

Das ausgeglichene Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil widerspiegelt die Tatsache, dass die Stiftung selber im Rahmen der Vollversicherung kein Risiko trägt. Die Helvetia garantiert sämtliche Leistungen ebenso wie die gesetzliche Verzinsung.

7.6.1 Erläuterung Versicherungsertrag

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Versicherungsleistungen	79 453 788.29	67 718 923.54
Überschüsse aus Versicherungen	5 577 668.30	4 966 906.00
Total Versicherungsertrag	85 031 456.59	72 685 829.54

Die Stiftung hat Anspruch auf die aus dem Kollektivlebensversicherungsvertrag mit der Helvetia gewährten Überschussanteile. Dabei werden Überschüsse separat ermittelt, bezogen auf den Spar-, Risiko- und Kostenprozess. Entsprechend können Risiko-, Kosten- oder Zinsüberschüsse zur Ausschüttung kommen.

Im Berichtsjahr wurden Risikoüberschüsse ausgeschüttet und gemäss nachfolgender Aufstellung verwendet:

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Individuelle Ansammlung	5 502 273.10	4 861 720.30
Kollektive Ansammlung	30 101.70	64 889.80
Gutschrift auf Inkassokonto	45 293.50	40 295.90
Total Risikoüberschuss	5 577 668.30	4 966 906.00

Grundsätzlich erfolgt die Ansammlung der Überschüsse auf individueller Basis. Die Vorsorgekommission kann davon abweichend eine kollektive Ansammlung oder die Gutschrift auf das Inkassokonto beschliessen.

7.6.2 Erläuterung Versicherungsaufwand

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Risikoprämie	-8 951 810.30	-8 920 543.90
Kostenprämie	-2 653 324.20	-2 674 067.50
Sparprämie	-45 331 328.40	-42 863 618.05
Einmaleinlagen	-47 177 336.65	-54 856 610.90
Beitrag an Sicherheitsfonds	-63 401.10	-59 679.90
Total Versicherungsaufwand	-104 177 200.65	-109 374 520.25

7.7 Erläuterung sonstiger Ertrag

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Mahnkostenvergütung Helvetia	9 030.25	6 742.50
Kostenvergütungen WEF	1 700.00	7 250.00
Übrige Erträge	35 257.30	18 498.00
Total sonstiger Ertrag	45 987.55	32 490.50

7.8 Erläuterung Verwaltungsaufwand

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Mahnkosten	-9 030.25	-6 742.50
Kosten WEF	-1 700.00	-7 250.00
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	-12 944.40	-14 780.00
Aufsichtsbehörde	-22 312.90	-3 718.00
Total Verwaltungsaufwand	-45 987.55	-32 490.50

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen seitens der Aufsichtsbehörde.

Basel, 14. Mai 2014

Helvetia Prisma
Sammelstiftung für Personalvorsorge

Andreas Lindner Vittorio Bruno
Stiftungsratspräsident Vizepräsident

Bericht der Revisionsstelle.

Quelle: KPMG AG, Zürich



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach 1872
CH-8026 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Stiftungsrat der

Helvetia Prisma Sammelstiftung für Personalvorsorge, Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Helvetia Prisma Sammelstiftung für Personalvorsorge, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

KPMG AG/SA, a Swiss corporation, is a subsidiary of KPMG Holding AG/SA, which is a subsidiary of KPMG Europe LLP and a member of the KPMG network of independent firms affiliated with KPMG International Cooperative ("KPMG International"), a Swiss legal entity.

Mitglied der Treuhänderkammer



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stefan Inderbinen
Zugelassener Revisionsexperte

Christoph Vonder Mühl
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 14. Mai 2014

Beilage:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

Helvetia Prisma
Sammelstiftung für Personalvorsorge
St. Alban-Anlage 26, 4002 Basel
T 058 280 1000 (24 h), F 058 280 1001
www.helvetia.ch/prisma-stiftung

Ihre Schweizer Versicherung.

